Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 14 (1888)

Heft: 42

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Indistretion."

huh, wie gräßlich flang bes Ranglers Fluch, Die emporte fich fein tropig Befen, Da man Raiser Friedrichs Tagebuch Jungft in allen Blattern fonnte lefen! Polternd fturmte er zu Wilhelms Thron: ,Majestät, Den paden wir beim Rragen; Mur die frechfte "Inbistretion" Konnte biefes Buches Abdrud magen!

Bei, bas flang wie Donnerfturm furmahr, Den bes Schweizervolts Protest erwedte, Als man jungft bas Bunbes Birfular In ber Breffe ichwarz auf weiß entbedte!

Mächtig brauste ber Entruftung Ton Begen diefen Uft ber Bunbegrathe, Den gemeine - "Indistretion" Auf geheimnisvollem Pfad erfpahte . . .

hier wie dort war's "Indistretion", Die ben Nebel lichtete gur Rlarheit; Mög' fie ferner - aller List zum hohn -Uns erfreuen als ein Sieg ber Bahrheit!

Nachklänge aus Spaa.

(Von unserem dortigen Korrespondenten.)

Noch nie habe ich Damen in solcher Entrüstung gesehen, als die von der Schönheits-Prüfungskommission nicht Prämirten. Jede dieser Damen meinte, die Kommission habe gerade die Schönste nicht prämirt, und wer diese Schönste sei, verbiete ihnen die Bescheidenheit zu sagen.

Also wieder etwas Neues!

Schönheitskonkurrenzen sind ja schon oft dagewesen. Daher ist es freudig zu begrüssen, dass sich hier ein Konsortium von reichen Lords zusammengethan hat, welches eine Liebenswürdigkeits-Konkurrenz in Szene setzen will. Die liebenswürdigste Dame soll, ob schön oder nicht, im nächsten Sommer prämirt werden. Dieser Beschluss ist mindestens sehr human und gerecht und wirft auf Spaa nicht das gemeine Licht der

3ch bin ber Dufteler Schreier Und freue mich breit und lang, Daß man über ben Jefuiten Auch wieder die Ruthe schwang.

Das mare boch zum Bergweifeln, Wenn man nebft ber Beilsarmee, Rebft allen hetern und Geften Noch dulbete biefes Weh'.

Das bedarf es benn folden Orbens? Bas ber lehrt, wiffen wir lang: "Der Zwed, der heiligt die Mittel" Und für die ift une boch nicht mehr bang.

Der Boltsmann.

Er fitt, naht fich heran ber Sturm, geborgen bei ber Mauer. Er schielt hinauf jum Wetterthurm und halt fich auf ber Lauer.

Den Birbelfturm vermeibet er, lagt rubig ibn vertoben, Doch fommt ber Siegeswind baber, fo tlettert er nach oben.

Das Führerpanner läßt er bann in Winbesrichtung weben. Es tann fürmahr nicht jeder Mann fo nach bem Binbe feben.

Professor: "Bas geschieht, wenn Giner von einem hunbertachtzig Fuß hoben Thurm etwas hinunterfallen läßt?"

Schüler: "Drei Tage in's Loch tommt er."



Frau Stadtricter: "'s ift doch herrli, fid d'Straß am Fraumunfter no mit holz bleit ift, me verftoht i der Chille alle Bortli."

gerr Feufi: "I begrif es, aber 's ift nib bi alle öffetliche Gibaube Bortbeil."

Fran Stadtricter: "Bas, wend Gie oppe fpotte wegem Golgpflafter obe am Großmunfter dure?"

gerr Feufi: "Bewahr' mi be himmel; i ha 's Rathhuus g'meint, bet ist menge Kantonsrath froh, wemeene nib Alles verstoht."

Scheibegruß

eines Ruranten in das Fremdenbuch ber Benfion.

Die mohl mar mir in biefem liebgewordenen Saufe, (Wenn ich nur nicht fo galgenmäßig gefroren hatte.) Die gern verblieb ich in der holden Rlaufe, (Wenn der Raffee nicht alle Tage bunner geworben mare.) Die mar boch die Gesellschaft nett bei Tische. (Wenn außer bem Wirth und mir noch ein fühner Tourist erschien.) Die schmedten mir fo gut die traftigen Fische, (Benn ich fie nicht am britten Tag noch felbst burch bie Mayonnafensauße hindurch "geschmeckt" hätte.)

Mābchen (bie Treppe hinabstürzsenb): "Jeses, Jeses! Der lieb Gott sig mer gnadig. hilf — hilf — hilf mer! — — "Wirthin: "Eh aber, b'hütis! — — was git's be Grüseligs?" — Mābchen: "Aber bentit au, Base, ba obe i bem Zimmer, won si schlasse isch es wäger, mäger ung'hürig, o Base!" — Wirthin: "Du bist en Gauch! Es ist no en Dame spat acho und bie — — "

Mabchen: "O nei, schwygit mer! En Geist, en G'stalt, en schrödligi G'stalt isch es! Dentit au, z'erst hät sie da Zähn use gno, do es Aug use Rachtischtigs g'eit, do schryst sie der halb Thopp oben ab. — Aber nei, da hain nüme dörfe zuluege, o — es schüttlet mi no jetzt am ganze Lyb." Wirthin: "Sh aber, Du gut's Chind, versteihst de a no gar nut vo de neue Mode und vo der übliche Toilette?"

Lehrer: "Bas ift so hählich wie ber Geig und die habsucht und alle biefe Lafter ?"

Sans: "Das Bringip, herr Lehrer!" Lehrer: "Wieso bas, hanfel?"

hans: "Der Bater fagt immer, er laff' uns aus Bringip in teine Runftreiterei und feine Schaubube, und aus Pringip friegen wir feine Rirfchen, eh' fie um 10 Rp. zu haben find."

(Barquet im Theater.) "herr Geheimrath, barf ich mir bie bistrete Frage erlauben, ift Ihnen unwohl geworben? Sie find fo verftort, fo blaß, fo unruhig!"

"Nicht boch, mein Befter. Aber ift es nicht zum Berzweifeln, ba bor' ich bas Ballet raufchen — und mein Opernguder liegt babeim auf bem Baschtisch."

Geehrter Berr Redatteur! Mein Mann hat mir bestimmt verfprochen, einen Gemfenbraten von ber Jagb heimzubringen. Run habe ich alle nöthigen Gintaufe gur Bubereitung bes Bratens beforgt und mein Mann tommt immer mit leerer Jagdtasche beim. Das soll man ba thun?

Ergebenft Klara B. in B. (Antwort ber Reb. Laffen Sie einmal Ihren herrn Gemahl gu hause und geben Sie selbst auf die Jagd. Wenn Sie Nichts ichießen, taufen Sie einen hafen. Bei gehöriger Zubereitung schmedt er noch beffer wie Gemfenbraten.)